

Die Namen und Beiträge der Spender werden in den Blättern veröffentlicht werden.

Wien den 23. April 1895.

Das Hilfs-Comité für Laibach und Umgebung:

- Dr. Karl Graf Hohenwart, Geh.-Rath, als Obmann.
- Johann Graf Harrach, Geh.-Rath, Josef Baron Schwegel, Geh.-Rath, als Obmann-Stellvertreter.
- Albert Eduard, I. Hofrath und Universitätsprofessor, IX., Maximilianplatz 7; Auersperg Karl, Fürst von, Herzog von Gottschee, Herrenhausmitglied; Auersperg Erwin, Graf, Reichsraths-Abgeordneter, I., Gartenringgasse 3; Borkenau M., Ritter von, Generaldirector der niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft; Berté Emil, Mustalienhandlung, I., Röntnering 6; Bouchal Leonhard, Banquier, I., Tiefer Graben 11; Chlumetzky Johann, Freiherr von, Geh.-Rath, Präsident des Abgeordnetenhauses, I., Parkring 16; Chorinsky Karl, Graf, Geh.-Rath, Oberlandesgerichts-Präsident, Herrenhausmitglied; Czjzet Anton, Börserath und Banquier, I., Kolowratring 12; Deininger Julius, I. Hofrath und Vorstand der Künstlergenossenschaft, IV., Margarethenstraße 4; Dimitz Ludwig, I. Hofrath, VIII., Landongasse 16; Dumba Nikolaus, Herrenhausmitglied, I., Parkring 4; Endlicher August, Inspector der «Slavia», V., Johannesgasse 20; Ferjančić Andreas, Dr., Reichsraths-Abgeordneter, Abgeordnetenhaus; Globocnik Anton, Edler von Sorobolski, I. Hofrath und Abgeordneter, I., Johannesgasse 18; Globocnik Vladimir, Dr., Edler von Sorobolski, I. Hofrath, Ministerial-Secretär, I., Johannesgasse 18; Grafelli Profop, Banbeamter, I., Herrngasse 17; Gregoric Johann, Banbeamter, I., Herrngasse 17; Gröbl Raimund, Dr., Bürgermeister von Wien; Habiz Gustav, Inspector der Südbahn i. P., IX., Pelikangasse 15; Homann Alois, Dr., Advocaturscandidat, I., Rabenplatz 3; Jancar Franz, Pfarrer des deutschen Ritterordens, I., Singerstraße 7; Jagic Vatroslav, Dr., I. Hofrath, Herrenhausmitglied; Klun Karl, Reichsraths-Abgeordneter, VIII., Josefstädterstraße 24; Kraus Franz, I. Hofrath, I., Strauchgasse 1; Kusar Josef, Reichsraths-Abgeordneter, Abgeordnetenhaus; Leitenberger Friedr., Freiherr von, Mitglied des Herrenhauses, I., Parkring 16; Lercher Anton, Revident der österr. Nordwestbahn, II., Scholzgasse 14; Luzar Joh., Revident der Südbahn, III., Reissnerstraße; Marschall Godfried, Dr., Prälat, Domherr u.; Manthner, Ritter von, Director der Creditanstalt; Miller zu Nischholz Vincenz, Ritter von, Herrenhausmitglied, Vice-Gouverneur der öst.-ung. Bank; Mlakar Johannes, Privat, IV., Belvederegasse 8; Muhr Adolf, Großhändler und Gutsbesitzer, I., Am Hof 7; Musil Eduard, Edler von Mollenbrud, Commercialrath, Fabrics- und Gutsbesitzer, III., Ungargasse 41; Nitisch Felix, I. Hofrath, VII., Andreasgasse 1; Pace Anton, Graf, Vice-Präsident d. oberst. Rechnungshof., I., Gartenring 13; Penn Heiner, Schriftstell., III., Geologeng. 5; Pfeifer W., Reichsraths-Abgeordneter, IV., Schitaneberggasse 1; Ploj Friedrich, Dr., Ministerial-Vice-Secretär, I., Finanz-Ministerium; Pollat Alois, P., Minoriten-Propincial, IX., Alferstraße 17; Poffanner Benjamin, Freiherr von Ehrenthal, Sectionschef a. D., IX., Wasagasse 4; Pouse Franz, Reichsraths-Abgeordneter, Abgeordnetenhaus; Primozic Franz A., Dr., Professor, IX., Währingergasse 61; Rull Jakob, I. Hofrath, Lieutenant und Realitätenbesitzer, Maria-Enzersdorf; Robic Franz, Reichsraths-Abgeordneter, Abgeordnetenhaus; Ruff Victor, Dr., Reichsraths-Abgeordneter, I., Elisabethstraße 12; Schack Franz Otto, Superintendent, I., Dorotheergasse 16; Schmid Julius, I. Hofrath und atad. Maler, IV., Heugasse 20; Schneider Rudolf, Besitzer des 2. Kaffeehauses im I. Hofrath; Schrey Eduard, Edler von Rehlwerth, I. Hofrath, IV., Wiedner Hauptstraße 40; Seshun Clemens, Dr., Advocat, I., Singerstraße; Sturm Josef, Professor und atad. Maler, XV., Schönbrunnerstraße 11; Subic, Alois, atad. Maler; Sullje Franz, I. Hofrath, I., Schwarzenbergstraße 7; Schoeller Philipp, Ritter von, Großindustrieller, I., Bauernmarkt 13; Stritar Josef, I. Hofrath, VIII., Neumalbeckerstraße 68; Tauffig Theodor, Ritter von, I., Johannesgasse 18; Tschopp Anton, I. Hofrath, Ministerial-Vice-Secretär, I., Liebiggasse 5; Tuschek Albert, Brauhauscassier V., Griesgasse 45; Urbantschitsch Eduard, Dr., Ministerial-Secretär, IV., Schaumburggasse 1; Urbantschitsch Victor, Dr., Universitäts-Professor, I., Parkring 2; Visnitar Franz, Reichsraths-Abgeordneter, Abgeordnetenhaus; Windisch-Grätz Ernst, Fürst, Gutsbesitzer; Windisch-Grätz Hugo, Geheimrath; Windisch-Grätz Robert, Prinz zu, I. Hofrath; Wintermuth S., I. Hofrath, III., Reissnerstraße 13.

Politische Uebersicht.

Laibach, 27. April

Im Abgeordnetenhaus tagten gestern der Budget-Ausschuss, der landwirtschaftliche Ausschuss sowie das Subcomité des Wahlreform-Ausschusses.

Der Budget-Ausschuss setzte die Verathung des Voranschlags des Handelsministers fort. — Der Montan-Ausschuss nahm den Bericht des Abgeordneten R. v. Wilenski über die Mittheilung der Regierung betreffend die Arbeitsverhältnisse in Falkenau und Ostrau zur Kenntnis. Der Sitzung wohnte auch Herr Ackerbauminister Graf Falkenhayn bei. — Der landwirtschaftliche Ausschuss beendete die Generaldebatte über die Regierungsvorlage betreffend die Bildung von landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften und Rentengütern und wählte hierauf ein neungliedriges Subcomité.

Das ungarische Abgeordnetenhaus bezieht gestern das Runtium des Magnatenhauses betreffend die Vorlage über die freie Religionsübung. Die Referenten des Unterrichts- und Justizauschusses beantragen unter lebhaftem Beifall, die Vorlage in der unveränderten Fassung des Abgeordnetenhauses an das Magnatenhaus zurückzuleiten. Abg. Graf Szapary wiederholt seinen gestrigen Antrag. Abg. Graf Albin Esaky verteidigt in längerer, beifälligst aufgenommenen Rede den Antrag des Ausschusses und erklärt den Antrag Szapary für ungeeignet, den Conflict zwischen den beiden Häusern zu schlichten. Abg. Polonyi nimmt die Texturierung des Magnatenhauses an. Die Fortsetzung der Debatte wird auf den nächsten Tag vertagt.

Aus Berlin wird unterm 26. d. M. berichtet: Oberpräsident v. Achenbach wies heute vormittags den Oberbürgermeister von Berlin telegraphisch an, den gestrigen Beschluss der Stadtverordneten über die Abfendung einer Petition gegen die Umsturzvorlage zu beanstünden. Der Oberbürgermeister übermittelte das Telegramm sofort an die Stadtverordneten und sprach den Beaufständigungsbeschluss aus. Die Petition ist inzwischen heute vormittags dem Reichstage zugegangen.

Im französischen Ministerrathe theilte der Minister des Innern mit, dass die ausständischen Omnibusbediensteten die Arbeit ohne weiteren Zwischenfall wieder aufgenommen haben. Präsident Broust und Secretär Deville des Syndicats der Omnibusbediensteten werden in Haft behalten und angeklagt werden. Die übrigen verhafteten Streikenden, welche noch nicht verurtheilt wurden, werden in Freiheit gesetzt.

Aus Hannover wird vom 25. d. M. gemeldet: Marschall Martinez-Campos ist nach Ruevitas abgereist. General Salcedo verfolgt die Insurgentenbande Maceo's. Eine Colonne von 260 Mann schlug am 21. d. M. 700 Insurgenten bei Bagnas. Die spanischen Truppen hatten 7 Todte, darunter einen Capitän, die Insurgenten 12 Todte und 40 Verwundete.

Im englischen Unterhause brachte der Präsident des Handelsamtes eine Bill ein, durch welche der Bau der Kleinbahnen erleichtert werden soll. Die Bill bezweckt eine Vermehrung der Transportmittel für landwirtschaftliche Producte. Die Bill wurde in erster Lesung angenommen.

Aus Petersburg wird berichtet, dass die Nachricht, General Anenlow habe den Finanzminister Witte gefordert, vollständig erfunden sei.

In Paraguay ist ein großer Nothstand. Die dortigen italienischen Ansiedler verlassen ihre Scholle und kehren nach Argentinien zurück.

Die «Novoje Vremja» verzeichnet das in Petersburg circulierende Gerücht, wonach die Unterhandlungen mit Japan wegen der Friedensbedingungen eine günstige Wendung genommen hätten. Das Blatt fügt hinzu, dass die Angelegenheit diesertage definitiv aufgeklärt werden soll.

Reuters Office meldet aus Shanghai: Nach einem hier eingelaufenen Telegramme ist die Lage in Peking eine kritische. Einige Generale sind für die Fortsetzung des Krieges. Das Censorenamt protestiert gegen Li-Hung-Tschang und gegen die anderen Friedensunterhändler und überlässt die Ratification des Vertrages dem Kaiser allein. Wenn der Vertrag ratificiert wird, was noch ungewiss ist, werden Unruhen in der Armee befürchtet. — Die «Times» melden aus Peking: Fooster und Li-Hung-Tschang's Secretär sind hier eingetroffen. Der Friedensvertrag liegt jetzt dem Kaiser und den Ministern vor. Das chinesische Amt consultierte am 25. d. M. die fremden Gesandtschaften. Viele Censoren richteten an den Thron eine Denkschrift gegen den Vertrag.

Ueber den Conflict Englands mit Nicaragua wird vom 26. d. M. berichtet: Nach einem Telegramm aus Corintho ist ein nicaraguanischer Commissär mit der Antwort der nicaraguanischen Regierung auf das von England gestellte Ultimatum dort angekommen. Die Antwort werde England nicht vor elf Uhr nachts übergeben werden. Es verlautet aber, dieselbe sei so gehalten, dass es zu einer britischen Occupation kommen werde. Die Localbehörden schicken sich an, die Stadt zu verlassen.

Der «World» meldet aus Corintho: Die Regierung von Nicaragua hat von allen Seiten des Landes Anerbieten auf Subscriptionen behufs Zahlung der Entschädigung erhalten. In Managua sollen 2000 Mann zum Marsche nach Corintho bereit sein. In Corintho verlautet, dass die Behörden von Managua den Befehl erhalten hätten, die Landung der Engländer an der Westküste von Nicaragua nicht zu gestatten. Es ständen über 1400 Mann in Corintho unter Waffen.

Tagesneuigkeiten.

— (Das Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Im Wiener Gemeinderathe beantragten G.R. Friedjung und Genossen, das 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers vor allem durch einen Act der Humanität und der socialpolitischen Fürsorge für die ärmeren Classen der Gesellschaft zu feiern und einen entsprechenden Betrag zum Baue von Volkswohnungen flüssig zu machen. Ferner sei der Bürgermeister zu eruchen, sich mit den bereits in dieser Angelegenheit thätigen Corporationen in Verbindung zu setzen und auch andere Körperschaften sowie auch Private zu diesem Werke heranzuziehen, damit die Action in großem Maßstabe unternommen werde.

— (Die Reise Ihrer Majestät der Kaiserin.) Aus Spalato vom 26. d. M. wird berichtet: Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth ist heute um 11 1/2 Uhr vormittags mit Ihren k. u. l. Hoheiten den Erzherzoginnen Marie Valerie und Maria Theresia und der Erzherzoge Franz Salvator und Karl Stephan hier gelandet und

unternehmen, geleitet vom Bezirkshauptmann und dem Bürgermeister, einen längeren Rundgang durch die Stadt. Eine tausendköpfige Menschenmenge begrüßte die Kaiserin ehrfurchtsvoll, welche sich mit den höchsten Herrschaften an Bord der Yacht «Miramar» begab, welche eine Stunde später den Hafen von Spalato verließ.

— (F.M. Erzherzog Albrecht.) Die Beichte weiland Sr. k. und l. Hoheit des durchlauchtigsten Feldmarschalls Erzherzog Albrecht, welche in der Vorhalle der Kaisergruft bei den PP. Kapuzinern provisorisch beigelegt war, wurde am 26. d. M. vormittags endgiltig auf den nach einer endgiltigen Anordnung des verstorbenen Erzherzogs bestimmten Plage, und zwar zwischen den Särgen der am 29. December 1829 verstorbenen Mutter des Herrn Erzherzogs, Erzherzogin Henriette, und der am 2. April 1864 verstorbenen Gemahlin höchstselben, Erzherzogin Hildegarde, beigelegt.

— (Die Kaiserin-Witwe von Russland verlegt.) In Petersburg verlegte sich am 26. d. M. die Kaiserin-Witwe bei Benützung der Aufzugsmaschine list im Anitschkow-Palais leicht am Fuße. Der Kaiser besuchte sie vormittags und reiste nachmittags nach Jaroslwo-Selo zurück.

— (Die Nordpol-Expedition Bayers verschoben.) Die Nordpol-Expedition Julius von Bayers wird nun doch für den Sommer des Jahres 1897 verschoben werden müssen, da es kaum möglich sein wird, die Vorbereitungen für die Expedition, welche ungeheure Mühe und Sorgfalt erfordern, bis zu dem ursprünglichen in Aussicht genommenen Termine zu vollenden. Infolgedessen wird auch mit dem Beginne der Sammlungen für die Expedition noch einige Zeit gewartet werden.

— (Das Jubiläum des Staatssecretärs v. Stephan.) Die gesammte Berliner Presse feierte am 26. d. M. das 25. Jubiläum des Staatssecretärs v. Stephan als Leiter des Reichspostamtes. Die «Nordb. v. Stephan» hebt das Wirken des Jubilars hervor, der es verstanden habe, weit über die Grenzen seines Ressorts und seines Heimlandes hinaus ordnend und fördernd in den Völkerverkehr einzugreifen und Deutschland auf diesem Gebiete den ersten Rang zu sichern. Die «National-Zeitung» gibt ein Bild der Entwicklung des Post- und Telegraphenverkehrs unter der Leitung Stephans, den sie den genialen Führer auf der Bahn des Verkehrs und den Begründer des Völker umfassenden Weltpostvereines, der sich eine geschichtliche Bedeutung errungen hat, nennt.

— (Geheimbündler.) In Prag wurde am 26. April im Prozesse gegen 16 Theilnehmer an einem verbrecherischen Geheimbunde der Bergarbeiter Franz Sokol wegen Verbrechens nach § 8 des Sprengstoffgesetzes schuldig gesprochen und zu 15 Monaten verurtheilt. Die übrigen wurden freigesprochen und auf freien Fuß gesetzt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Seine Excellenz der Minister des Innern Marquis Bacquehem in Laibach.

In den Tagen der Noth und des Unglückes blickt die Bevölkerung vertrauensvoll empor zu dem geliebten Herrscher, der vor allen erste Hilfe spendete und ehle Worte des Trostes sprach, sie blickt voll Hoffnung und Vertrauen empor zur hohen Regierung, die sofort eine thatkräftige Action einleitete, um die ersten Unglücksfälle zu lindern und deren hoher Vertreter vorsehen persönlich zu besuchen, um sich von dem Umfange der Verheerung zu überzeugen, durch trostreiche Worte des Wohlwollens und der Anerkennung den gesunkenen Muth der heimgesuchten Bevölkerung zu beleben, ihre Hoffnung und Zuversicht zu stärken.

Die Versicherung des Herrn Ministers, die Regierung werde in wohlwollendster Weise berechnete Beiträge in Begleitung des Vorstandes des Präsidialbureaus Ritter von Fraydenegg und des Vorstandes des Fischbaudepartements M. R. v. Förster am Samstag um 6 Uhr morgens mit dem Sitzzuge der Südbahn an und wurde Begleitung sich die Beamten des Präsidialbureaus und die Obergeringeneure Köllig und Stradal besandten. Es hatte die ganze Nacht hindurch geregnet, und das unglückliche Wetter hielt auch während der Befähigungsfahrt an, die der Herr Minister sofort unternahm. In den einzelnen Sectionen übernahmen die Staatsingenieure der einzelnen Baucommissionen die Führung. Die Fahrt gieng durch die Kesselstraße, Feldgasse zur Materhofgasse.

Wie wir bereits kurz berichteten, kam Sr. Excellenz der Herr Minister des Innern Marquis Bacquehem in Begleitung des Vorstandes des Präsidialbureaus Ritter von Fraydenegg und des Vorstandes des Fischbaudepartements M. R. v. Förster am Samstag um 6 Uhr morgens mit dem Sitzzuge der Südbahn an und wurde Begleitung sich die Beamten des Präsidialbureaus und die Obergeringeneure Köllig und Stradal besandten. Es hatte die ganze Nacht hindurch geregnet, und das unglückliche Wetter hielt auch während der Befähigungsfahrt an, die der Herr Minister sofort unternahm. In den einzelnen Sectionen übernahmen die Staatsingenieure der einzelnen Baucommissionen die Führung. Die Fahrt gieng durch die Kesselstraße, Feldgasse zur Materhofgasse.

wo Se. Excellenz die Zelte besichtigte, einzelne Insassen in trübender Weise anredete und sich lobend über die praktische Aufstellung von Sparherden aussprach. Es wurde sodann die Fleischhauerbrücke, der Kaiser-Josef-Platz, Hauptplatz passiert und beim Eingange der durch Pflanzungen verzierten Spitalgasse Halt gemacht.

Hier begrüßte Bürgermeister Grasselli den Herrn Minister namens der Stadt und geleitete denselben zur stark beschädigten Marienkirche, deren Inneres Se. Excellenz unter Führung des Pfarrers Pater Medić eingehend in Augenschein nahm. Hierauf begab sich der Herr Minister in das Innere des alten Bürgerospitals in der Spitalgasse, um sich von den Verheerungen des Erdbebens, insbesondere im zweiten Stock, wo die städtische deutsche Mädchenschule untergebracht war, zu überzeugen. Der Herr Minister war von den Bildern der Zerstörung sichtlich ergriffen und bemerkte hier sowie bei den späteren Besichtigungen, daß das wirkliche Bild der Folgen der Katastrophe alle seine Befürchtungen übertraf.

Am Rathhausplatz wurden wieder die Wagen besetzt und die Fahrt zur Besichtigung des arg beschädigten, zur Demolierung bestimmten Hauses Nr. 20 am alten Markte, des Landesgerichtsgebäudes und der Jakobskirche unterbrochen. Beim Landesgerichtsgebäude erwartete Landesgerichtspräsident Kočevar den Herrn Minister.

Zunächst wurde nun die Volksschule in der Tirnau in Augenschein genommen, wo Baronin Hein an der Spitze der Damen, welche sich an der Zeitung beteiligten, den Herrn Minister begrüßte, welcher in liebenswürdigen Worten seiner vollen Anerkennung Ausdruck verlieh und auch den Feuerwehrrathshauptmann Doberlet mit einer Ansprache beehrte.

Bei Besichtigung der weiteren beschädigten Objecte übte der Anblick des schiefstehenden Thurmes der Tirnauer Kirche eine besonders starke Wirkung auf Seine Excellenz aus. Durch die Emonastrasse und Begagasse gelangten die Herrschaften zum Regierungsgebäude, dem Se. Excellenz eine eingehende Besichtigung widmete. Die Verwüstungen in den Kanzleilocalitäten, insbesondere in der Registratur, und die Verheerungen in der Amtswohnung des Landespräsidenten übten sichtlich tiefen Eindruck, und Se. Excellenz gab neuerlich seinem tiefen Bedauern über die vernichteten Folgen der Katastrophe Ausdruck.

Hierauf empfing der Herr Minister im Bureau des Landespräsidenten ihre Excellenzen den hochw. Fürstbischof Dr. Miššić und Feldmarschall-Lieutenant von Hegečič, den Landeshauptmann Detela mit den Landesauschüß-Präsidenten Dr. Schaffer und kais. Rath Murnik, den Landes-Gendarmerie-Commandanten Major Müller und den Reichsrathsabgeordneten Rušar. Bürgermeister Grasselli mit den Gemeinderäthen Dr. R. v. Bleiweis und dem Landtagsabgeordneten Frihar dankten Unterstügungen und bat um weitere zum Wiederaufbau der Stadt. Seine Excellenz sprach mit jedem der Deputationsmitglieder auf das liebenswürdigste und versicherte dieselben des weiteren Wohlwollens der Regierung.

Hierauf wurde der Rundgang fortgesetzt, der Fürstbischof, die landchaftliche Burg, das Casinogebäude, die Feuerwehreinrichtung und der Pavillon der freiwilligen Feuerwehr eingehend besichtigte, dann stattete der Minister der Landespräsidentin Baronin Hein einen Besuch in der Baracke an der Triererstraße ab, besichtigte die Civilschule, in welcher delogierte Parteien untergebracht sind, verweilte längere Zeit im Museum und Theater, besuchte die Küche auf dem Museumsplatz, wo gegen williges Entgelt Speisen für mittlere Stände verabreicht werden und verkostete daselbst die dargereichten Speisen, wobei er seine volle Anerkennung aussprach. Im Militärspital und Verpflegungsmagazine besichtigte der Herr Minister, geleitet von Sr. Excellenz FML. v. Hegečič, die Baracken, in welchen das Stationscommando untergebracht ist und die Spitalbaracken. Se. Excellenz nahm weiters Haupttheil des Gebäudes, in Augenschein, inspicierte die unter Führung des Landeshospitaldirectors Regierungsrath von Balenta und des Präsidenten des Zweigvereines zum «rothen Kreuze», kais. Rath Murnik, und fuhr Kranen aus dem Landesspital, woselbst die Säle, in welchen die Verwundeten aus dem Landesspital untergebracht sind, besichtigte wurden.

Auf den Bahnhof zurückgekehrt, inspicierte Seine Excellenz noch die Waggons, die zur Uebernachtung delogierter Parteien verwendet werden. Im Hinblick auf die Nöthigkeit des vorgefundenen sanitären Verhältnisses betonte Se. Excellenz, daß er zwar die in dieser Richtung durchgeführten Vorkehrungen befriedigend zur Zufriedenheit nehme, dem Magistrat jedoch noch sehr viel zu thun obliege. Der Herr Minister verkehrte mit allen Theilnehmern in der liebenswürdigsten Weise und erlaube alle jene Maßregeln getroffen wurden, welche durch die Verhältnisse geboten waren. Er sicherte weiters den maßgebenden Kreisen die wohlwollende Berücksichtigung berechtigter Wünsche seitens der Regierung zu. Der Herr Minister wurde von der

Bevölkerung überall ehrerbietig begrüßt. Auf dem Bahnhofe nahm Se. Excellenz den Dank entgegen, welchen der Bürgermeister namens der Stadt und der Landesauschüß-Beisitzer Dr. Papež in Vertretung des verhinderten Landeshauptmannes namens des Landes für den hohen Besuch ergehenst aussprachen und trat die Rückreise mit dem Sitzzuge der Südbahn um halb 12 Uhr mittags an.

Zur Lage in der Stadt.

* Der zweite Sonntag ist der Schreckensnacht gefolgt, eine kurze Spanne im Zeitenmeere, eine lange Frist für die von der Katastrophe Heimgesuchten. In den herrlichen Anlagen, wo früher die elegante Welt fröhlichen Sinnes lustwandelte, hat das Elend seine Stätte aufgeschlagen; in der prächtigen Sternallee, der Bierde unserer Stadt, unter Tivoli, in der Triererstraße, auf dem Kaiser-Josef-Platz, in der Tirnau und Krakau erheben sich auf dem durch andauernde Regengüsse aufgeweichten, schlammigen Boden Zelte, in denen zu 17 ja 19 Personen jedes Alters und Geschlechts zusammengedrängt auf elenden Matrazen oder Strohfäden lagern.

Allerdings wird diese ganz unhaltbare Unterkunft so rasch als möglich einer besseren weichen, sobald die Baracken, an denen mit aller Energie gebaut wird, fertig gestellt sind, aber wir können inzwischen den Obdachlosen den ersten Vorwurf nicht ersparen, daß sie selbst zur Verbesserung ihrer Lage gar nichts beitragen. In jedem Zelte befinden sich zweifellos arbeitsfähige Männer und Frauen, die in 14 Tagen Zeit genug gehabt hätten, dafür zu sorgen, daß der Boden der Zelte irgendwie angeschottert oder mit Brettern oder dgl. belegt worden wäre. Ebenso läßt die Reinlichkeit alles zu wünschen übrig! Glücklicherweise sind die sanitären Zustände bis jetzt trotz aller ungünstigen Verhältnisse befriedigend.

Der Bau von Baracken wird mit aller Beschleunigung gefördert.

18 bis 20 Plätze zur Errichtung von Baracken wurden am 23. und 26. am linken Ufer der Laibach ermittelt und werden raschestens belegt werden. In der Tirnau wurde unter Leitung des Herrn Oberingenieurs Stradal gestern die zweite Baracke fertiggestellt, in der Polana wird die zweite, in der Maierhofgasse die erste begonnen. Eine große Baracke für 500 Personen wird unter Tivoli im Laufe dieser Woche fertiggestellt werden. Wir werden auf den Bau dieser Unterkunftsstellen noch zu sprechen kommen und bemerken vorderhand, daß dieselben solide und praktisch gebaut und für längere Dauer berechnet sind. Die von den Pionieren am Kaiser-Josef-Platz in Angriff genommene, über 200 m² messende Baracke geht der Vollendung, der Bau der zweiten von noch größeren Dimensionen in der Maierhofgasse ist weit vorgeschritten.

Erhebungen werden nun gepflogen, wie viel Menschen eigentlich außerhalb ihrer Wohnungen provisorische Unterkunft gefunden haben, Erhebungen, die sich ungemein schwierig gestalten, da zahlreiche Häuser geräumt, zahlreiche erhaltene Wohnungen in großer Zahl nur während des Tages oder gar nicht benützt werden, die Delogierten in allen Ecken und Enden, in Zelten, Baracken, Schulen, in Tivoli, auf der Drenikshöhe, in der Schischla u. s. w. wohnen. Auf dem Südbahnhofe sind in den Waggons über tausend, auf den Staatsbahnhöfen gegen achthundert Personen einquartiert, einige tausend Personen sind abgereist (wovon zahlreiche Familien nach Oberkrain, denn der Localzug befördert täglich gegen zweihundert Personen dahin), so daß es längere Zeit in Anspruch nehmen wird zu constatieren, welche Personen thatsächlich obdachlos sind und welche in ihre Wohnungen bedingungsweise zurückkehren können, denn für erstere werden selbstredend in erster Linie die Baracken gebaut.

Nach einer ungefähren Schätzung dürften vielleicht 10.000 Menschen gegenwärtig nicht in ihren Wohnungen übernachten, 3000 bis 4000 überhaupt abgereist sein. Genaue Ziffern werden wie gesagt erst die eingehendsten Erhebungen ergeben.

Raslos sind die Commissionen der Staatstechniker in Erfüllung ihrer ebenso gefährlichen wie schwierigen Aufgabe. Wie bekannt bestehen 6 Commissionen unter der Oberleitung des Oberingenieurs Röllig, und zwar: I. Section (Oberingenieur Röllig und Stradal) die Gebäude zwischen der Refflerstraße und Petersstraße. II. Section (Ingenieur Schneider und Esser), Refflerstraße bis zur Lattemannsdallee excl. Elefantengasse. III. Section (Architekt Goebel, der sich der Action bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat) die ganze Westpartie bis zur Begagasse und Amonastrasse. IV. Section (Oberingenieur Rlose, Ingenieur Haberland) ein Theil der Amonastrasse von der Begagasse, ein Stadttheil bis zum Laibachfluß, die Tirnauervorstadt. V. Section (Oberingenieur Pompe und Sopyč) das rechte Ufer der Laibach bis zur Spitalgasse, umfassend das Castell u. s. w. VI. Section (Oberingenieur Mayer und Subt) von der Grenze der V. Section bis zum Laibachfluß.

Die Action dieser Commission wurde mit der Untersuchung sämtlicher Objecte und der Anordnung der nöthigen Vorstöße- und Schutzmaßregeln eingeleitet. Es werden über die Untersuchungen Protokolle verfaßt, die jeden Abend gesammelt und dem Bürgermeister übergeben werden. Der Magistrat versendet die Abschriften der Be-

funde an die Interessenten mit der Aufforderung, diese Schutzmaßregeln durchzuführen. Die Controlo darüber, daß dies geschieht, und die Durchführung der Delogierungen obliegt dem Magistrat.

Wie früher erwähnt, gestaltet sich die Arbeit bei untersuchenden Staatstechniker langwierig und gefahrvoll. Die Dauer der Untersuchung ist sehr verschieden, richtet sich nach der Größe des Hauses, nach den Beschädigungen. Da den Commissionen zuerst die zeitraubende Untersuchung der öffentlichen und besonders großen Gebäude oblag, müssen noch circa zwei Fünftel aller Gebäude untersucht werden. Allerdings wird die Arbeit jetzt rascher vorwärtsschreiten, nachdem das Schwierigste bereits gethan ist und die kleinen Objecte bald erledigt sind.

Im allgemeinen konnte beobachtet werden, daß die Schneelasten des vergangenen Winters die Dächer besonders stark hergenommen hatten, demnach bei vielen Häusern das Erdbeben leichteres Spiel hatte und daß manche Häuser schon früher baufällig waren.

Wir werden nach Möglichkeit die hauptsächlichsten Ergebnisse der Untersuchungen veröffentlichen und erwähnen vorderhand bezüglich einiger Kirchen, daß bei der Jakobskirche der südliche Thurm und das Stiegenhaus zum Chor einzustürzen drohen, daher abgetragen werden müssen. Vorläufig wurde die Kirche eingestriekt und der Thurm wird eingestriekt werden. Die Arbeiten hat die Wiener Union-Vaugesellschaft übernommen. An der Tirnauerkirche sind beide Thürme im oberen Theile nebartig durchgerissen und vom Dache theilweise entblößt und müssen abgetragen werden. Die Kirchengewölbe befinden sich verhältnismäßig in gutem Zustande. Die Restaurierungsarbeiten hat Baumeister Faleschini übernommen. Die Florianskirche ist intact. Ueber den Zustand der anderen Kirchen werden wir demnächst berichten.

Die Schätzung, wornach 10 pCt. aller Gebäude bemolliert werden müssen, 80 pCt. stark beschädigt sind, wird durch die bisherigen Untersuchungen bestätigt.

* Die Verköstigung der Armen wurde in der bisherigen Weise unter der ausopfernd thätigen, umsichtigen Leitung von Baronin Hein und den Damen des Vereines der christlichen Liebe durchgeführt. Die Führung der Nothstandsküche führt Fräulein Schaben vom Wiener Volksküchenvereine mit überaus großer Rührigkeit. Die schwierige Controlo wird durch Ausgabe von Zetteln und Anweisungen ausgeübt. Eines sehr großen Anbranges erfreute sich an beiden Tagen die Küche beim Museum; die Anzahl der Portionen erwies sich noch als zu gering. In der Volksküche herrscht der gleiche riesige Zuspruch wie bisher. Im ganzen werden gegen 5000 bis 6000 Menschen täglich verköstigt.

* Die Feuerwehr setzt ihre bisherige erspriessliche Thätigkeit, über deren Umfang wir seinerzeit genauer berichten werden, fort. Die Wachstube in der Sternallee ist fertiggestellt, im Dienste sind täglich 54 Mann. Große Verdienste haben sich die wackeren Leute beim Herabwerfen der schadhafsten Rauchfänge einer ungemein gefährlichen Arbeit, erworben.

* In den Morastortschaften werden die Erhebungen fortgesetzt; es herrscht großes Elend in den ohnehin durch die Ueberschwemmung hart in Mitleidenschaft gezogenen Dörfern. In Liepa, Schwarzdorf, zum Theile auch in Karolinengrund, ließ der Herr Landespräsident an die Bewohner Saatfrüchte (Erdäpfel, Fisolten etc.) unentgeltlich verabfolgen. Heute wird die Vertheilung in Hauptmanca, Slovca und Karolinengrund fortgesetzt.

* Der Regen hat gestern nachmittags nachgelassen, doch herrschte ein trübes, kaltes Wetter. Der Regen war leider von ungünstigstem Einflusse auf die Sicherungs- und Bauarbeiten. Um 5 Uhr nachmittags wurde ein schwacher Stoß in nordöstlicher Richtung mit längerem nachfolgenden Vibrieren verspürt, der keinerlei weitere Wirkung ausübte.

Wie uns aus Wien telegraphiert wird, spendeten dem Hilfscomité für die durch das Erdbeben betroffenen Krainer: Die Bodencreditanstalt und Creditanstalt je 5000 fl., das Bankhaus Thorsch 1000 fl., das Bankhaus Gyzel 1000 fl., die Versicherungsanstalt «Anker» und Dutschla je 500 fl., Regenhart und Raymann 400 fl., außerdem liefen viele Spenden zu 300, 200, 100 fl. u. s. w. ein.

Die bisher eingegangenen Spenden belaufen sich auf 17.451 Gulden; darunter sind Spenden zahlreicher Mitglieder beider Reichsrathshäuser.

* Die heutige Nacht verlief vollkommen ruhig. Morgens herrschte empfindliche Kälte, worunter die Bettbewohner am meisten litten. Der heutige Tag verspricht schönes Wetter und somit eine Besserung der Situation.

— (Für Laibach.) Aus Klagenfurt wird uns geschrieben: Das Officierscorps des krainischen Hausregimentes Freiherr v. Ruhn Nr. 17, welches bereits unter sich einen erheblichen Betrag zur Unterstützung der von der Erdbeben-Katastrophe Betroffenen gesammelt hatte,

veranstaltete in den Saalräumen des «Hotel Grömmner» (F. Knoll) ein Concert der Regimentsmusik, dessen Ertrag demselben wohlthätigen Zwecke zugebracht war. Die gute Absicht ist denn auch erreicht worden. Außer dem in großer Zahl erschienenen Officierscorps der Garnison mit Herrn W. v. Horsekly an der Spitze waren auch zahlreiche Vertreter der k. k. und autonomen Behörden und der Bürgerkreise unserer Stadt erschienen, um dem wohlthätigen Zwecke zu dienen. Da auch die Leistungen der Regimentsmusik unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Rees von nun schon bewährter Vortrefflichkeit waren und auch die Darbietungen aus Küche und Keller des Herrn Knoll nichts zu wünschen übrig ließen, kann der Verlauf dieses Wohlthätigkeits-Concertes als ein durchaus befriedigender umsomehr bezeichnet werden, als auch nicht wenige Ueberzahlungen an der Cassa geleistet wurden.

Ein anonym er edelherziger Spender hat aus Triest dem hiesigen Magistrate den Betrag von 100 fl. mit nachstehenden sinnigen Versen übersendet:

Vor deinem großen Unglück schweige
Heut stille Stamm- und Massenhaß!
Zum Obdachlosen mild sich neige,
Wer jüngst auf feister Scholle saß.

Ob Welcher, Deutscher oder Slave —
Das Menschenherz spricht volapük:
Am Meeresstrand wie an der Save
Fühlt es mit fremdem Mißgeschick!

Nimm freundlich an die kleine Gabe:
Sie kommt aus eines Deutschen Hand,
Der froh oft zog am Wanderstabe
Durchs wunderschöne Krainerland.

T. S.

(Für die Nothleidenden.) Herr Opernsänger Josef Karl Trtnik hat in uneigennützigster Weise seine unentgeltliche Mitwirkung bei zugunsten der durch das Erdbeben Beschädigten zu veranstaltendem Concerte zugesagt. Die betreffenden Vereine in krainischen Landstädten, die solche Wohlthätigkeits-Concerte zu veranstalten gewillt sind, werden hiemit ersucht, sich an Herrn Trtnik, der bis zum 20. Mai hier weilen wird, zu wenden. Dessen Adresse ist: Laibach, Realschulgebäude.

(Wohnungen für Obdachlose.) Herr Tolazzi, Realitätenbesitzer in Voitsch, überläßt durch Erdbeben obdachlos Gewordenen zwei Zimmer sammt Küche durch vier Wochen zur unentgeltlichen Benützung. Herr Josef Nazi in Voitsch offeriert zu mäßigem Preise mehrere Zimmer sammt Einrichtung und Bedienung. Weiters offerieren billige Wohnungen: die landschaftliche Brunnenverwaltung in Kobitsch-Sauerbrunn, Besitzer Josef Gopodarič in Bog bei Dichtenwald (drei Zimmer, Küche und Gartenantheil um 10 fl. monatlich), Johann Jamnik in Neulirchen bei Cilli und Frau Charlotte Bernhaupt in Graz, Elisabethnergasse 32 (hübsch möbliertes Zimmer um 20 kr. täglich).

(Das Brandunglück in Töplitz.) Aus Töplitz, pol. Bezirk Rudolfswert, schreibt man uns: Durch den enormen Schaden, den das Erdbeben vom 14. auf den 15. d. M. in Laibach anrichtete, ist das verhältnismäßig nicht minder große Unglück, welches durch den verheerenden Brand vom 12. d. M. über unseren kleinen, im Aufblühen begriffenen Curort hereingebrochen ist, der großen Welt entrückt worden, und wenn wir auch einsehen, daß den so hart betroffenen Bewohnern der krainischen Landeshauptstadt vor allem beigeprungen werden muß, so wissen wir doch, daß unser Unglück durch so manche edle Spende gelindert würde, wenn es in seinem ganzen Umfange bekannt wäre. Töplitz ist ein Dorf mit 72 Hausnummern und 363 Einwohnern. Der Brand vom 12. d. M. vernichtete 26 Wohngebäude und circa 35 andere Objecte, als Stallungen, Dreschböden, Harpfen, Eiskeller u. Der Schaden wird mit rund 110.000 fl. beziffert, dem eine Assuranzsumme von rund 20.000 fl. gegenübersteht, wobei jedoch nicht übersehen werden darf, daß Einrichtungsstücke, Kleider, Wäsche, Borräthe u., zugrunde gegangenes Vieh gar keiner oder doch nur einer sehr geringen Schadenbemessung unterzogen wurden oder werden konnten. Ein großer Theil der Bevölkerung steht obdachlos da, hat keine andere Wäsche und Kleidung, als das, was zur Zeit des Ausbruches des Brandes am Leibe getragen wurde, und hat weiters und für längere Zeit hinaus keine andere Nahrung als die, welche von mitleidigen Herzen gespendet wird. Viele Wohlthäter würden uns unterstützen, wenn sich nicht die ganze Aufmerksamkeit auf das Elend in der Landeshauptstadt concentriren würde. Umso rührender bleibt daher die hochherzige väterliche Fürsorge unseres geliebten Herrschers, welcher den Betrag von 1000 Gulden für die Abbrändler von Töplitz spendete. Auch die Unterstützungen des Landesausschusses, die Privatspende des Herrn Landespräsidenten Baron Hein, das Ergebnis einer Wohlthätigkeits-Vorstellung, die in Rudolfswert eingeleiteten Sammlungen der Frau von Besteneč, Gattin unseres Bezirkshauptmannes, und des Gemeindevorstehers Perko sowie die vom Gutsbesitzer Dr. Goriany und einigen anderen Wohlthätern zu gleichem Zwecke eingelangten Beträge trugen segensreich zur Vinderung der ersten Noth bei. Der k. k. Bezirkshauptmann Otto Ritter von Besteneč, welcher vom Momente seines Erscheinens auf dem Brandplatze an den schwergeprüften Töpligern seine volle Aufmerksamkeit

zuwendete, ist unablässig bemüht, die herrschende Noth zu mildern und hat unter anderem auch im ganzen unterstehenden Verwaltungsgebiete durch die Pfarr- und Gemeindegemeinde milde Sammlungen zu diesem Zwecke eingeleitet. Dank all diesen Wohlthätern! Mögen dieselben auch in Zukunft unser gedenten, damit der Curort Töplitz wird, was er war, was er zu werden versprach: ein Kleinod im Herzen Unterkrains!

(Die Sonntagsruhe.) Die «Wiener Zeitung» veröffentlicht eine mit dem Minister des Innern und dem Minister für Cultus und Unterricht vereinbarte Verordnung des Handelsministeriums, womit in Durchführung des Gesetzes vom 16. Jänner 1895 betreffend die Regelung der Sonn- und Feiertagsruhe im Gewerbebetriebe, die gewerbliche Arbeit an Sonntagen bei einzelnen Kategorien von Gewerben gestattet wird. Als allgemeine Regel hat zu gelten, daß die Sonntagsruhe spätestens um 6 Uhr morgens eines jeden Sonntags, und zwar gleichzeitig für die ganze Arbeiterschaft jeden Betriebes, zu beginnen und mindestens 24 Stunden zu dauern hat. Ausgenommen von dieser Regel sind u. a. nachstehende Gewerbe, denen die Sonntagsarbeit überhaupt oder in bestimmtem Zeit- ausmaße gestattet ist: Bierbrauerei, Weinkellerei, Erzeugung und Verschleiß von Sodawasser, Kunstseidenherstellung, Photographie, öffentliche Beleuchtung, Omnibus- und Stellwagen-Unternehmungen, Lohnfußgewerbe für Personentransport, Vermietung von Personentransportmitteln (Reithiere, Boote u. s. w.), Leichenbestattungs-Unternehmungen, Güterbeförderung, Gast- und Schankgewerbe und Bade-Anstalten. Auf Grund des citirten Gesetzes wird die Feststellung der erforderlichen Ausnahmen von der Vorschrift der Sonntagsruhe hinsichtlich der folgenden Gewerbe den politischen Landesbehörden übertragen: Naturblumenbinder und -Händler; Friseur-, Rasen- und Perückenmacher; Bäcker; Zudekbäcker, Kuchen- und Mandolentibäcker; Fleischnhauer, einschließlich der Pferdefleischhauer und Wildprethändler; Fleischselcher und Wurst- erzeuger; Molkereien, Milchmeier und Milchverschleißer.

(Ernennungen.) Der prov. Bezirkscommissär Hermann Graf Attems wurde zum definitiven Bezirkscommissär, Regierungscopist Franz Jupnet zum prov. Bezirkscommissär, der prov. Regierungscopist Johann Kresse zum definitiven Regierungscopisten und der Conceptspraktikant Richard Freiherr Apfaltrer von Apfaltrern zum prov. Regierungscopisten ernannt.

(Ein angeblicher Einbruch in der Sparcasse.) Gestern wurde hier stark das Gerücht colportiert, daß ein Einbruch in die krainische Sparcasse geplant und der Dieb durch den Posten verfehlt worden sei. Nach den von uns eingezogenen Erkundigungen ist dieses Gerücht ganz unbegründet und dessen Entstehung darauf zurückzuführen, daß Knechte, die im anstößenden Kosler'schen Hause wohnen, das Hausthor versperrt fanden und über die Gartenmauer kletterten, um zu ihrer Unterkunftsstätte zu gelangen. Ein Knecht wurde hierbei betreten und vom Posten verhaftet.

(Blattern.) Ueber den Stand der im Bezirke Gottsche herrschenden Blatternepidemie geht uns die Mittheilung zu, daß dieselbe in letzterer Zeit nicht nur keine erhebliche Ausbreitung gewonnen hat, sondern gegenwärtig einen Stillstand zeigt, ja in einzelnen Ortschaften selbst gänzlich erloschen ist. Im ganzen erkrankten bis jetzt 43 Personen, von denen sieben ungeimpft starben; der dormalige Krankenstand beläuft sich noch auf acht Personen.

(Gottesdienst.) Der Gottesdienst wurde gestern auf den öffentlichen Plätzen celebriert (unter anderem auch im Musikpavillon der Sternallee). Demselben wohnte eine zahlreiche andächtige Menschenmenge bei.

(Das Hilfscomité für Laibach und Umgebung.) Das Ranzleilocale des Hilfscomités befindet sich im Hotel «Stadt Wien», I. Stock Nr. 15, wohin Zuschriften und Briefe zu adressieren sind.

(General-Versammlung.) Die General-Versammlung der Südbahn findet am 28. Mai statt.

(Offerte.) Philipp von Wawermanns, Maschineningenieur, stellt sich zur Errichtung von Nothstandsbaracken eigenen Systems zur Verfügung gegen Ersatz der Reisespesen und 120 bis 150 fl. monatlich. Eduard Königsberg in Agram offeriert Dachpappe, Karl Teppel in Cilli Bau- und Schnitthölzer.

(Curliste.) In Abbazia sind in der Zeit vom 18. bis 24. April 199 Curgäste angekommen.

Wegen Raummangels veröffentlichen wir die inzwischen eingelangten zahlreichen Spenden in der morgigen Nummer.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 27. April.

Die Debatte über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Sotol betreffend die Schulerlässe des Herrn Statthalters von Böhmen wurde zu Ende geführt. Der Herr Minister für Cultus und Unterricht Dr. Ritter von Madajski erwiderte auf die Ausführungen der Vordröner und begründete in eingehender Weise sowohl die Geseklichkeit wie die Nothwendigkeit der erwähnten

Erlasse. Die Majorität des Hauses nahm die Erklärungen des Herrn Ministers sehr beifällig auf. Bei der Abstimmung wurde die Dringlichkeit des Sotol'schen Antrages abgelehnt und sodann die Debatte über das zweite Hauptstück der Steuerreform-Vorlage betreffend die Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen fortgesetzt. Zumächst ergriff das Wort der Herr Finanzminister Dr. Edler von Plener, welcher den Standpunkt der Regierung in Angelegenheit der Besteuerung der Sparcassen darlegte. Die Rede des Herrn Ministers fand sehr beifällige Aufnahme.

Der § 100 wurde mit den Zusatzanträgen des Abg. Steinwender betreffend die Versicherungs-Gesellschaften auf Actien sowie betreffs der wechselseitigen Versicherungs-Gesellschaften sowie mit den Anträgen der Abgeordneten Funke, Wrabeg und Byl angenommen. — Nächste Sitzung Montag.

Telegramme.

Paris, 28. April. (Orig.-Tel.) Nachdem die Heilung des Beinbruches des Herzogs von Orleans mehrere Wochen in Anspruch nehmen dürfte, wurde die Hochzeitfeier des Herzogs von Moskita mit der Prinzessin Helene verschoben.

London, 28. April. (Orig.-Tel.) Der «Observer» schreibt: Wenn die Intervention der Großmächte im Osten auf eine moralische beschränkt würde, so wäre sie unnütz; wenn sie dagegen zu einer Action erweitert würde, wäre sie schädlich. Wahrscheinlich würde Japan klüger und mehr im eigenen Interesse handeln, wenn es auf die Abtretungen auf dem Festlande verzicht leisten würde. Diesbezügliche Vorstellungen müßten Japan in angemessener Weise gemacht werden. Jeder Freund Chinas in dessen Werde auf der Nothwendigkeit der Annahme der Vertragsbestimmungen bestehen. England thue wohl daran, neutral zu bleiben.

Verstorbene.

Am 26. April. Josefa Stupar, Fortwärts-Tochter, 5 Tage, Triefterstraße 5, angeborene Lebensschwäche. — Maria Kremzar, Hausbesizers-Tochter, 16 J., Judensteig 6, Lungentuberculose. — Johann Eisenzopf, Rechnungsunterofficiers-Wid., 7 J., Hühnerdorf 11, Trismus. — Gertrud Krizaj, Köchin, 75 J., Polanastraße 18, Lungemphymem.

Am 27. April. Karoline Klemenčič, Stadlarin, 74 J., Karlstädterstraße 7, Marasmus.

Am 24. April. Jakob Teraj, Bettler, 52 J., Bezirkserschütterung.

Am 27. April. Franz Mertuzič, Tagelöhner, 36 J., Lungentuberculose. — Jakob Korosec, Bettler, 53 J., Catarrhus intestinalis.

Am 27. April. Bernarda Johanna Fojtsch, Barmherzige Schwester, Lungentuberculose.

Lottoziehung vom 27. April.

Linz:	1	86	40	25	54.
Triest:	44	66	61	85	17.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Winkel des Himmels	Niederschlag in Millimeter
27.	7 U. Mg.	729.6	10.2	W. schwach	Regen	16.2
	2 » N.	728.7	15.0	W. schwach	Regen	
	7 » Ab.	728.7	11.4	N. schwach	Regen	1.0
28.	7 U. Mg.	728.9	10.0	W. schwach	Regen	
	2 » N.	730.3	11.8	D. schwach	Regen	
	7 » Ab.	730.2	10.8	W. schwach	Regen	

Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 12.2° und 10.9°, beziehungsweise um 1.6° über und 0.4° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm. Januschowski
Ritter von Wischegrad.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)



Schmerz erfüllt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefbetäubende Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Simon Rießer

Privatiers welcher heute am 12 Uhr mittags, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 82. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Dienstag den 30. d. M. um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Burgstallgasse Nr. 10 aus statt.

Die heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche Mariä Verkündigung gelesen.

Um stillen Beileid wird gebeten!

Laibach am 28. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 27. April 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock market prices for various categories including Staats-Anlehen, Pfandbriefe, and Aktien. Columns include 'Geld' and 'Bare' prices for numerous titles.

Dachpappe bei Ch. Haller's Witwe Graz, Schmedgasse 26. Saison-Eröffnung am 1. Mai! Bad Gallenegg.

Einige Stunden von der Südbahn-Station Sagor entfernt, angenehme, ruhige, äußerst gesunde, waldrreiche Lage, Thermal-Bäder, Bade-Restoration, billige möblierte Wohnungen, insbesondere dermalen den P. T. Laibacher Familien wärmstens zu empfehlen, da die hiesige Gegend durch das jüngste Erdbeben gar nicht gelitten hat; — es ist auch in badeärztlicher Hinsicht bestens vorgesorgt.

Nähere Anfragen beliebe man an Dr. L. Sor, Schloss Gallenegg, Post 1242, zu richten.

Gut gehendes Einkehr-Gasthaus an einer Kreuzstraße gelegen, neben großer Fabrik, eine Viertelstunde von der Bahn und vom Curort u. landesfürstlichen Markt Frohn- gedeckt, sehr gut eingerichtet; dazu gehören kleiner Acker- und ein Obstgarten und ein kleinerer Acker. Dasselbe wird wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes sofort billig verkauft.

Auskunft beim Eigenthümer Georg Handl, Frohnleiten, Steiermark.

Sehr schöner Landbesitz in Mittelsteiermark; nahe der Bahn, ist verhohenes neugebautes Herrenhaus, in selber Art die Wirtschaftsgebäude, 15 Joch Aecker, Wiesen, Wald, Obst- und Gemüsegärten, alles arrondiert, ist wegen der schönen, an- züglich zu empfehlen, wäre auch für Teich- anlage zur Fischzucht auf das bequemste geeignet.

Auskunft bei dem Eigenthümer Georg Handl, Frohnleiten, Steiermark.

Kundmachung. Im alten Krankenhause werden dormalen nur Augenranke, Hautranke und Schwangere aufgenommen. Alle anderen Kranken werden nur im Nothspitale hinter St. Christoph aufgenommen. Landes-Wohlthätigkeits-Anstalten-Direction. Laibach am 27. April 1895.

F. P. Vidic & Comp. in Laibach offerieren zu billigsten Preisen für Umdeckungen sowie für Eindeckungen von Baracken Strangfalzziegel prima und secunda, vorzüglichstes Material, sowie wasserdichte.

Dachpappe ferner Rauchfangaufsätze, Roman- u. Portland-Cement.

Zur Aufstellung von Baracken und Ausführung von Zimmermanns-Arbeiten jeder Gattung empfiehlt sich die

Krainische Baugesellschaft. (1546) 3-2 3. 1670. Uebertragung zweiter exec. Feilbietung. Die mit Bescheid vom 6. December 1894, 3. 8673, auf den 25. Jänner 1895 angeordnete und mit Bescheid vom 10ten Jänner 1895, 3. 171, mit dem Reassumierungsrechte fiftierte zweite executive Feilbietung der dem Jve Stejnsky von Bidošić Nr. 2 gehörigen, gerichtl. auf 2116 fl. bewerteten Realitäten Einl.-Nr. 242, 243, 244, 245, 246 und 247 der Catastralgemeinde Drašić wird im Reassumierungswege auf den 16. Mai 1895, vormittags 11 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet.

R. f. Bezirksgericht Mötting am 13. März 1895. (1540) 3-2 St. 4930. Oklic. C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, nanašaje se na tusodni oklic z dne 13. septembra 1892, št. 20.454: Za drugo izvršilno dražbo Pavlu Pozlepu iz Plešivc lastnih zemljišč vlož. št. 695 in 696 kat. obč. Brezovica, cenjenih na 100 gold. in na 1145 gold., določil se je vnovič dan na 15. maja 1895, dopoldne ob 11. uri, pri tem sodišči s pristavkom, da se bodeta zemljišči tudi pod cenilno vrednostjo oddali.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 20. marca 1895.

Soeben erschienen: Das Erdbeben von Laibach und seine Ursachen. Vortrag, gehalten in der Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark am 20. April 1895, von Dr. Rudolf Hoernes. 3-1 Preis 30 kr., nach auswärts 38 kr. Vorrätig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Laibach, Congressplatz.

Wohnungen. In Saverstnik, eine halbe Stunde von der Station Littai, sind zehn hübsche, luftige Zimmer, einzeln oder mehrere zusammen für kurze oder längere Zeit sehr billig abzugeben, auch steht dort ein hübscher Sitzgarten den Mietern zur Verfügung. Familien von Laibach werden bevorzugt. Näheres beim Eigenthümer Johann Wakonigg in St. Martin bei Littai. (1728) 3-1

Holzplafonds in reicher und in einfacher Ausführung, welche Sicherheit vor dem Herabfallen des Verputzes der Zimmerdecken gewähren, erzeugt die Holzwarenfabrik des Josef Lenarčić (1717) 3-1 in Oberlaibach.

Gesucht werden 3 Wohnungen mit je 3 bis 4 Zimmern nebst Zugehör in von der Baucommission bewohnter befundenen Häusern sofort zu beziehen. 3-1 Offerte sind an die Administration der 'Laibacher Zeitung' zu richten.

Eine große, schön gelegene Villa in der Nähe von Klagenfurt, Aussicht auf den See, in herrlichster Waldluft mit 6 Zimmern im I. Stock, großem Speisesalon und mehreren Nebenräumen, ebenerdig, mit Stallungen, vollkommen eingerichtet, ist billig zu vermieten. Näheres bei J. M. Rothauer, Klagenfurt. (1727) 3-1

Heiratsantrag. Ein junger Mann, Gutsbesitzer, nahe bei Sauerbrunn, ganz allein mit seinem Vater, wünscht wegen der Häuslichkeit und Wirtschaft gleich in Ehestand zu treten mit einem anständigen Mädchen oder Witwe, welche Wirtschaft versteht und ein Vermögen von 4000 fl. besitzt. Die nähere Bekanntschaft wolle brieflich unter Adresse S.J.S., poste restante Rohitsch Nr. 5, gerichtet werden. (1716) Antwort folgt gleich.

Advertisement for Hühneraugentinctur by Ubald v. Trnkóczy, Apotheker neben dem Rathhause in Laibach. Includes an illustration of a hand and text describing the medicine's effectiveness for various ailments.